

Zusammenfassung

Das Erheben von Inanspruchnahmeverhalten als Teil der Gesundheitssurveillance ist von großer Relevanz und bietet Potenzial, Versorgungsstrukturen zu verbessern. Besonders in der Gruppe der Kinder und Jugendlichen besteht Handlungsbedarf und Möglichkeiten zu intervenieren, was Zahlen des Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KIGGs) des Robert-Koch-Instituts (RKI) belegen. Es ist ein gehäuftes Aufkommen psychischer Erkrankungen bei den 12- bis 17-Jährigen zu beobachten. Knapp jeder Fünfte ist betroffen, jedoch lediglich ein Viertel der Betroffenen konsultiert innerhalb eines Jahres den Fachversorger. Obwohl Erhebungen von Belang zu sein scheinen, sind für den deutschsprachigen Raum kaum Instrumente vorhanden, die das Inanspruchnahmeverhalten der Kinder und Jugendlichen messen. In der vorliegenden Arbeit wird das Befragungsinstrument Mannheimer Modul Ressourcenverbrauch– Schüler“ (MRV-S) im Feld getestet. Das Instrument ist von der Arbeitsgruppe Versorgungsforschung des Zentralinstituts für seelische Gesundheit in Mannheim (ZI) aus einer zuvor erstellten Erwachsenenversion adaptiert worden. Der MRV-S wird dabei als Möglichkeit gesehen, ein neues, deutschsprachiges und anwendbares Messinstrument auf den Weg zu bringen, was die Inanspruchnahme aus Sicht der Jugendlichen misst. In einem Standard Pretest-Verfahren wurden insgesamt 120 Schüler¹ im Alter von 12-17 Jahren befragt. Ein Begleitbogen evaluierte die Bearbeitbarkeit der Fragen. Eine Beobachtung der Befragungssituation und Einzelbefragungen in Form neun kognitiver Interviews gaben vertiefende Informationen. Auf diese Weise erfolgte eine Untersuchung der Bearbeitungsschwierigkeiten, der Verständlichkeit und des Erinnerungsvermögens der Zielgruppe. Anhand des Testverfahrens wurde zudem abgeleitet, wie eine angemessene Befragung der Jugendlichen erfolgen kann. Das Instrument wurde als allgemein übersichtlich, angemessen lang und einfach auszufüllen bewertet. Die Schüler brauchten durchschnittlich ca. 10 Minuten zur Beantwortung, wobei die Bearbeitungsdauer mit dem Alter anstieg. Schwierigkeiten in der Bearbeitung zeigten sich im Umgang mit Fachwörtern, mehrdeutigen Begriffen und in der Angabe von Fachabteilungen. Mit zunehmendem Alter sind weniger Bearbeitungsschwierigkeiten identifiziert worden. Für die Befragung der Zielgruppe konnte abgeleitet werden, dass sich eine Bearbeitung mit zunehmendem Alter einfacher gestaltet. Zudem sollten mehrdeutige und sehr fachspezifische Begrifflichkeiten vermieden werden. Antwortmöglichkeiten, Erklärungen und klare Strukturen erhöhen die Datenqualität und können Fehler vermeiden. Bei der Befragungssituation sollte der Durchführungsort als möglicher Einflussfaktor berücksichtigt werden. Im Allgemeinen können zuverlässige Antworten von Kindern ab 12 Jahren erwartet werden. Der MRV-S erweist sich als geeignetes Instrument zur Erfassung der Inanspruchnahme der Zielgruppe.

¹ Aufgrund der Lesbarkeit wird auf die Verwendung der weiblichen Form verzichtet, alle Geschlechter jedoch gleichermaßen berücksichtigt.